

**MATTHIAS BREITFELD, EDUARD HERTEL, ANGELIKA BAUMANN (2021): Flora Adventiva. Eine Zusammenstellung der in Deutschland nachgewiesenen Pflanzen, welche nicht in den Bestimmungswerken erwähnt werden.** - Selbstverlag, Markneukirchen, 691 S. - Preis: 60 Euro (zzgl. Versand).

Über einen Zeitraum von ca. 15 Jahren wurden von den Autoren und mit umfangreicher Unterstützung durch zahlreiche weitere enthusiastische Botaniker Arten zusammengestellt, die in Deutschland zwar bereits nachgewiesen wurden, bis 2018 aber noch nicht in den drei gängigen deutschen Exkursionsfloren („Rothmaler“ Grundband, „Oberdorfer“ und Schmeil-Fitschen) mit deutschen Nachweisen berücksichtigt sind.

„Anstelle einer Einleitung“, wie es die Autoren formulieren, wird der Artenübersicht eine interessante, weil ausführliche und vielseitige Übersicht der Ausbreitungs- und Einwanderungswege, -orte und -möglichkeiten der Adventiven vorangestellt, wie Bahnhöfe, Klärgruben oder Mülldeponien, Wolladventive, Futter-, insbesondere Vogelfutterbegleiter, aber auch Ansaaten oder Ansalbungen. Einige dieser Vektoren, wie Dampfmühlen, Filzabfälle oder Proviantämter spielen diesbezüglich heute keine Rolle mehr, während z.B. Ansalbungen aus verschiedensten Gründen auch gegenwärtig noch topaktuell sind.

Die knapp 600 Seiten einnehmenden Gefäßpflanzen werden nach einem einheitlichen Schema behandelt. Nach Artnamen, Erstbeschreiber mit Jahr und Familie folgen Synonyme, die in Originalquellen der Fundortangaben verwendet werden, sowie Angaben zum Heimatareal. Daran schließen sich die Aufzählung der Länder und Regionen an, in denen die Art eingebürgert ist oder adventiv vorkommt (weltweit) und die Ausbreitungsart (z.B. Kulturflüchter, Wolladventive, Kläranlagen bzw. auch „unbekannt“). Den Hauptteil der Artbeschreibung bzw. die Intention des ganzen Projektes macht prinzipiell die Aufzählung der Adventivfunde in Deutschland mit Quellen (Literatur, unveröff, Internet), Messtischblatt-Quadrant und Beobachtungsjahr aus. Neben den ganz überwiegenden Höheren Pflanzen wurden abschließend auch 70 Moosarten aufgenommen. An den „Speziellen Teil“ schließt sich mit 50 Seiten das umfangreiche Quellenverzeichnis an.

Die akribische Zusammenstellung der natürlichen und adventiven Verbreitung von Arten, die bisher in den drei gängigen deutschen Exkursionsfloren nicht erwähnt wurden, dürfte für jeden, der sich mit solchen Arten beschäftigt, eine große Erleichterung dahingehend bedeuten, dass gewissermaßen ein zielsicherer Weg zu weiteren Informationen über die Art geliefert wird und sich dadurch manche erfolglose Recherche vermeiden lässt. Wichtigste Voraussetzung ist allerdings die sichere Bestimmung der Art, da das Buch hierzu direkt keinerlei Unterstützung liefert, was aber auch kein Anliegen war.

Der Titel kann direkt beim Erstautor zum o.g. Preis bezogen werden: Matthias.Breitfeld@web.de oder Matthias Breitfeld, Wernitzgrüner Straße 32, 08258 Markneukirchen bzw. 037422/46138.

Anselm KRUMBIEGEL (Halle-Saale)